

"VIELE GEMEINSAME WEGE"



UNENDLICH VIELE SPUREN"

Jubiläumsfeier am 12. Juni 2016



Kath. Kindertagesstätte Sankt Barbara
Weibern

50 JAHRE 1966 - 2016

Festprogramm

10.30 Uhr: Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Barbara

13.30 Uhr: „Bühne frei!“ für die Darbietungen der Kinder

14.00 - 16.00 Uhr: Spiel und Spaß für Klein und Groß

16.00 Uhr: Zauberhafter Ausklang mit „Gio“

für unsere kleinen Gäste im Turnraum

Mittagessen: Herzhaftes zubereitet vom DRK Weibern

Kuchengenuss - Crêpes - Eis

Heißer Kaffee - Kalte Getränke

Fotoausstellung „50 Jahre Kindergarten - Wir waren dabei!“

Liebe Eltern,
liebe Mitarbeiter der Kita,
liebe Freunde der Kita Weibern !

Unsere Kindertagesstätte wird 50 Jahre alt:
dazu meinen HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !!

Es tut immer gut, die Kita Weibern zu besuchen - das
fröhliche Lachen der Kleinen steckt jeden an!

Dabei geht es heute nicht mehr allein um Beschäftigung,
Spiele und sportliche Ertüchtigung, sondern um anspruchsvolle
Förderung des einzelnen Kindes.

2015 erarbeitete sich das Team das QM (Qualitätsmanagement) mit Erfolg.

Ich danke den Erzieherinnen für all ihre wichtigen
Dienste an den Kindern und die gute Zusammenarbeit mit
den Eltern, vor allem auch der Leiterin Frau Elisabeth
Hilger !

Selbstverständlich gehört zu einer katholischen Kita
auch eine gute religiöse Begleitung. Daher danke ich
Frau Barbara Brötz für ihre einfühlsamen Anleitungen.

Mein Dank gilt auch dem jeweiligen Elternausschuss
für seine vielfältigen Hilfen, besonders bei der Organisation
von Festen. Ebenfalls danke ich dem Vorstand

und den Mitgliedern des Fördervereins für ihre vielen ehrenamtlichen Arbeitseinsätze und die finanziellen Hilfen bei zahlreichen Neuanschaffungen von Spiel- und Lernmaterial.

2012 war ein Anbau nötig zugunsten der U 3 - Kinder, also jener, die unter drei Jahre alt sind. An den Kosten in Höhe von 158.000,-- Euro beteiligte sich die Zivilgemeinde Weibern mit 15.000,-- € und die von Hausten mit 3.150,-- €. Mein Dank gilt den beiden Gemeinderäten und den Bürgermeister. Den Löwenanteil zahlten das Bistum, das Land und der Kreis.

Für personelle und bauliche Angelegenheiten, die Ausstattung des Gebäudes und die Pflege der Außenanlagen ist der Verwaltungsrat St. Barbara zuständig. Den Mitgliedern des VR gilt mein herzlicher Dank.

Danke auch der Rendantur Mendig und der Fachstelle der Caritas. Ebenso den zahlreichen Sponsoren !

Ich wünsche allen, die zur Feier des Jubiläums gekommen sind ein gelungenes und frohes Fest und für die Zukunft den Kindern und uns allen eine gesegnete Zeit !!

Euer/Ihr

Richi Fuchs, Pfarrer

ZERTIFIKAT

Der
Caritasverband für die Diözese Trier e.V.
Sichelstraße 10
54920 Trier

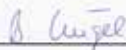
bescheinigt, dass die

Kath. Kindertageseinrichtung
St. Barbara
Im Frohntal 6
56745 Weibern

das Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier umsetzt und durch ein wertorientiertes Qualitätsmanagementsystem nachweist.

Durch das Audit am 08.05.2014 wurde der Nachweis erbracht, dass die Auditkriterien erfüllt sind und das Rahmenleitbild umgesetzt wird.

Dieses Zertifikat ist gültig bis:	2019-05-07
Zertifikat-Registrier-Nr.:	140085 QM
Trier	2014-05-29



Dr. Birgit Kugel
Diözesan-Caritasdirektorin



*Liebe Jubiläumsgäste,
liebe Freunde der Kindertagesstätte.*

50 Jahre steht unser Haus bereits „In der Frohntalstraße“ in Weibern. Das Gebäude hat sich immer wieder gewandelt, außen und innen. Die Rahmenbedingungen und Arbeitsweisen haben sich im Laufe der Jahre verändert und die Pädagogik unterlag und unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung.

Aber eines ist bis heute geblieben: Die Kindertagesstätte ist eine Einrichtung der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Barbara, Weibern und im Mittelpunkt steht immer **der Mensch – besonders das Kind** - in seiner Individualität und als Teil einer Gemeinschaft!

All' die Begegnungen, die wir miteinander erleben und all' die Spuren, die von jedem hinterlassen werden, sind klitzekleine Schritte auf einem ganz besonderen Weg: Schritte auf dem einzigartigen Lebensweg eines jeden Menschen, der als Gast in unserem Haus eine Zeit verbracht hat und verbringt.

Ein Stück des Lebensweges der Kinder und Familien begleiten wir Erzieherinnen

der Schmetterlingsgruppe:

*Yvonne Pöhr - Natascha Solsbacher,
Sonja Dorsch - Manuela Friedsam*



der Bienengruppe:

Ingeborg Westermeier - Birgit Klapperich

der Marienkäfergruppe:

Gabi Alflen - Jessica Kardeis

und

Elisabeth Hilger, Leiterin



*Seit 50 Jahren
gehen täglich viele kleine und große Menschen
in diesem Haus ein und aus.
Sie arbeiten zusammen, singen und beten miteinander,
machen gemeinsame Entdeckungen,
knüpfen Freundschaften, lachen und weinen,
helfen sich gegenseitig,
sind Tag für Tag
auf vielen gemeinsamen Wegen unterwegs
und hinterlassen so ihre Spuren.*



Aber wie fing vor 50 Jahren alles an?

Diese Frage stellen sich immer viele Gäste bei einem Jubiläum.

Und natürlich wurde beim Stöbern in den alten Unterlagen die Antwort gefunden...

1903

„Verwahrschule“ für die „Kleinen“ der Gemeinde im damaligen Schwesternhaus in der Allenstraße.



Als vor mehr als 50 Jahren andere Anforderungen an die Kindergartenarbeit gestellt wurden, begann die Verwirklichung des Planes:

Ein neuer Kindergarten musste gebaut werden.

1965/66

Der Bau des neuen Kindergartens in der „Frohntalstraße“.



30. Juni 1966

Die feierliche Einweihung mit Schlüsselübergabe





Spielend lernen in der Kindertagesstätte von A-Z

Bei uns in der Kindertagesstätte treffen Sie spielend lernende Kinder, die

- A - Äpfelpflücken, Autos fahren, anmalen
- B - Bratkartoffelspiel, buddeln, balancieren
- C - Cowboy spielen, Currywurst essen
- D - Dinos spielen
- E - Entenspiel, Elefantenspiel
- F - Fahren, faulenzten, feiern
- G - Gurken essen
- H - Hase spielen, Hexenspiel
- I - Indianer spielen
- J - Ja sagen
- K - Kochen, Kino machen, kitzeln, kuscheln
- L - Lachen
- M - Malen, matschen, Michelfilm schauen
- N - Nudeln essen
- O - Oma und Opa einkleiden
- P - Papa und Mama Tag
- Q - Quak, Quak, Gans Spiel
- R - Roboterspiel, Roller fahren, rätseln
- S - Spielen, schaukeln, streiten
- T - Traktor fahren, träumen
- Ü - Üben
- V - Vögel schauen, vertragen
- W - Wildes Tier Spiel, wippen
- X - Xaver kitzeln, Xylophon spielen
- Y -
- Z - Zahnfee spielen, zum Bäcker Hilger gehen

Kinder sind unsere Zukunft

*„Kinder sind unsere Zukunft.
Es liegt in unserer Verantwortung,
sie auf ihrem Weg zu begleiten.
Geborgenheit, Anerkennung, Liebe
und bedingungslose Annahme
lassen Kinder zu aufrichtigen Menschen werden.
Kinder brauchen die Möglichkeit,
wirklich Kind sein zu dürfen.
Ihnen hierfür den nötigen Raum zu geben,
ist unsere Aufgabe.
Und wir sollten dankbar sein für jeden Tag,
den wir mit unseren Kindern verbringen dürfen,
denn die Zeit,
in der wir ihnen nahe sein dürfen,
geht viel zu schnell vorbei.“*

(Oliver Junker)

Dankgottesdienst

zum 50-jährigen Jubiläum

der Katholischen Kindertagesstätte Sankt Barbara

in der Pfarrkirche Sankt Barbara, Weibern



"VIELE GEMEINSAME WEGE"
UNENDLICH VIELE SPUREN"



1. Eingangslied „Wir feiern heut' ein Fest...“

Vers



1. Wir fei - ern heut' ein Fest und kom - men hier zu -
sam - men. Wir fei - ern heut' ein Fest, weil Gott uns al - le liebt.

Kehrvers



Her - ein, her - ein! Wir la - den al - le ein. Her - ein, her -
ein. Wir la - den al - le ein. Her - la - den al - le ein.

2. Wir feiern heut' ein Fest / und singen miteinander. / Wir feiern heut' ein Fest, / weil Gott uns alle liebt. /

Kehrvers: Herein, herein!

3. Wir feiern heut' ein Fest / und klatschen miteinander. / Wir feiern heut' ein Fest, / weil Gott uns alle liebt. /

Kehrvers: Herein, herein!

4. Wir feiern heut' ein Fest / und teilen miteinander. / Wir feiern heut' ein Fest, / weil Gott uns alle liebt. /

Kehrvers: Herein, herein!

2. Begrüßung – Pastor Fuchs

3. Kyrie

4. Glorialied „Lobe den Herren...“ 1. u. 2. Strophe



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren;
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - chen Chö - ren.
Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht
auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf
Adelers Fittichen sicher geführt, / der dich erhält, / wie es dir
selber gefällt. / Hast du nicht dieses verspüret?

5. Tagesgebet

Guter Gott,
heute feiern wir ein großes Fest.
Unsere Kindertagesstätte ist 50 Jahre alt.
Viele Kinder haben in dieser Zeit den Kindergarten besucht.
Sie haben Freunde gefunden, haben viel Freude miteinander,
aber manchmal auch Ärger und Streit.
Sie haben gespielt, gelacht, getanzt und gesungen.
Lieber Gott,
sie haben von dir gehört und zusammen gebetet.
Heute sind wir alle in deinem Haus versammelt und wollen dir
danken.

6. Lied „Lasst uns miteinander...“

1. G C G C

Laßt uns mit - ein - an - der, al - le mit - ein -

G C D⁷ G

an - der sin - gen, dan - ken, lo - ben, den Herrn.

2. G D⁷

Laßt es uns ge - mein - sam tun:

C D⁷ G

sin - gen, dan - ken, lo - ben den Herrn.

3. D⁷ G

Sin - gen, dan - ken, lo - ben den Herrn!

D⁷ G

Sin - gen, dan - ken, lo - ben den Herrn!

4. G D⁷

Sin - gen, dan - ken, lo - ben den Herrn

D⁷ D

Sin - gen, dan - ken, lo - ben den Herrn.

7. Lesung

Spuren im Sand (frei nach Margaret Fishback Powers)

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich träumte, dass mein ganzes Leben ein langer Sandweg war.
Ich fühlte den warmen Sand unter meinen Füßen.
Ich konnte meine eigene Vergangenheit erkennen und spürte
Liebe und Geborgenheit, denn Gott ging an meiner Seite.

Dort wo ich ging, waren zwei Fußspuren im Sand erkennbar.
Ich fragte Gott, was dies bedeutet.
Gott antwortete: „Seitdem du dich für mich entschieden hast,
habe ich dich immer begleitet.“

Doch dann erschrak ich, als ich sah, dass an vielen Stellen
meines Lebensweges nur eine Fußspur zu sehen war.
Ich erinnerte mich, dass dies gerade die schwersten Zeiten
in meinem Leben waren.
Das machte mich verwirrt und fragend wandte ich mich an Gott:
„Als ich mich entschied, dir zu folgen,
sagtest du zu mir, du würdest immer bei mir sein und alle Wege
mit mir gehen.
Nun aber sehe ich, dass du in den schwersten, von Kummer,
Schmerz und Verzweiflung geprägten Zeiten meines Lebens
gar nicht bei mir warst.
Wo warst du während dieser Zeit?
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?“

Gott lächelte liebevoll, nahm meine Hand und sagte:
„Mein liebes Kind. Ich liebe dich.
Nie habe ich dich verlassen und schon gar nicht in den Zeiten,
wo du in Not und Verzweiflung warst.
Dort, wo du nur eine Fußspur im Sand siehst,
da habe ich dich getragen.“

8. Lied „Erfreue dich Himmel...“ 1. u. 5. Strophe



- 1 Er - freu - e dich, Him-mel, er - freu - e dich,
 2 Ihr Son - nen und Mon-de, ihr fun - keln - den
 3 Ihr Tie - fen des Mee-res, Ge-laich und Ge -



- 1 Er - de; er - freu - e sich al - les, was
 2 Ster - ne, ihr Räu - me des Alls in un -
 3 wür - me, Schnee, Ha - gel und Re - gen, ihr



- 1 fröh - lich kann wer - den.
 2 end - li - cher Fer - ne. **Kv** Auf Er - den hier
 3 brau - sen - den Stür - me.



un - ten, im Him - mel dort o - ben, den



gü - ti - gen Va - ter, den wol - len wir lo - ben.

4 Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, / ihr
 Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte. **Kv**

5 Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr
 Kleinen und Großen, einfältig und weise. **Kv**

9. Evangelium

10. Predigt

11. Fürbitten

*Guter Gott,
wir sind gekommen, um mit dir heute ein Fest zu feiern.
Unser Kindergarten hat Geburtstag; er ist jetzt 50 Jahre alt.
In dieser langen Zeit gab es viele gemeinsame Wege und
unendlich viele Spuren.
Wir wollen danken und dir unsere Bitten vortragen.*

- *Hilf, dass wir auf unserem Fest Spuren der Freude hinterlassen.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Wir beten für alle Menschen, die ihre Spuren im Kindergarten hinterlassen haben.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Wir beten für alle, die heute den Weg in den Kindergarten finden.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Lass' auch unsere Spuren nicht verloren gehen.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Stell' uns Menschen zur Seite, die unseren Weg begleiten.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Lass' uns nie vom Weg abkommen.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Zeige uns immer einen Ausweg, wenn wir ratlos sind.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- *Lass' uns sehen, wenn andere auf ihrem Weg Hilfe brauchen.*

Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Schenke uns Mut und Freude, neue Wege zu gehen.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

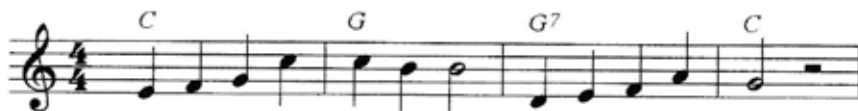
- Beschütze uns alle auf unserem Lebensweg.
Gott, unser Vater. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Priester:

Großer Gott,

wir geben unsere Bitten in deine Hände. Bei dir sind sie gut
aufgehoben. Amen.

12. Lied zur Gabenbereitung „Guter Gott wir feiern heut’...“



13. Gabengebet und Präfation

14. Sanktuslied „Heilig, heilig, dreimal heilig...“



Hei-lig, hei - lig, drei - mal hei - lig bist du,
Erd und Him - mel dich lob - prei - sen in der

Herr, Gott Sa - ba-oth. Hei-lig, der in dei nem
Hö - he, gro-ßer Gott.

Na-men zu uns kommt: Ho - san-na! A-men. Ihm sei

Lob und Herr-lich-keit, Preis und Dank in E-wigkeit.

15. Wandlung

16. Vater unser – Tanz der Kinder
– alle kinder kommen um den Altar
– Gebet der Gemeinde

17. Friedensgruß

18. Kommunionlied „Du schenkst uns Vater Brot und Wein...“

The image shows a musical score for a four-part setting of a Communion song. The music is written on five staves, each with a different clef: Treble (Soprano), Alto, Tenor, and Bass (first two staves), and Bass (third and fourth staves). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables that span across notes. The lyrics are: "Du schenkst uns, Va - ter, Brot und Wein aus / Lass sie für uns zum Se - gen sein, der / dei - ner mil - den Hand. Dir, gro - ßer / Lie - be Un - ter - pfand. Gott, sei Dank ge - sagt. Was Je - su Tod der / Welt ge - bracht, gib uns im heil - gen / Sa - kra - ment: das Le - ben oh - ne End."

Du schenkst uns, Va - ter, Brot und Wein aus
Lass sie für uns zum Se - gen sein, der
dei - ner mil - den Hand. Dir, gro - ßer
Lie - be Un - ter - pfand. Gott, sei Dank ge - sagt. Was Je - su Tod der
Welt ge - bracht, gib uns im heil - gen
Sa - kra - ment: das Le - ben oh - ne End.

T: Trier 1974 (Nikolaus Föhr/Ann-Kathrin Reither), M: Mainzer Gesangbuch 1833

19. Kommunion

20. Abschlussworte

21. Segen

*Gottes guter Segen sei mit euch,
um euch zu schützen, um euch zu stützen,
auf allen Wegen.*

*Gottes guter Segen sei vor euch.
Mut, um zu wagen, nicht zu verzagen,
auf allen Wegen.*

*Gottes guter Segen über euch.
Liebe und Treue, immer aufs neue,
auf allen Wegen.*

*Gottes guter Segen sei um euch.
Heute und morgen, seid ihr geborgen,
auf allen Wegen.*

*Gottes guter Segen sei in euch.
Sucht mit dem Herzen, leuchtet wie Kerzen,
auf allen Wegen.*

(Siegfried Fietz)

22. Schlussslied „Großer Gott, wir loben dich...“ 1. u. 2. Strophe



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du in E - wig - keit.

2 Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen /
stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, /
rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

Was ein Kind lernt

*Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.*

*Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,
lernt Offenheit.*

*Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,
lernt Achtung.*

*Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt Vertrauen.*

*Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt zu lieben und zu umarmen
und die Liebe dieser Welt zu empfangen.*

- Autor unbekannt -

Herzlichen Dank
möchten wir den vielen Helfern sagen,
die durch ihre Unterstützung
in vielfältiger Form
zum Gelingen unseres Jubiläums
beigetragen haben.

Einzelne zu benennen,
würde sicher bedeuten
einige zu vergessen.

Darum an alle:

